

ANMELDUNG

KONTAKT

Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg ist eine Beratungs- und Fachberatungsstelle bei allen Formen der Gewalt, die Kinder und Jugendliche erleben können.

Wir bilden Fachkräfte fort und begleiten Einrichtungen bei der Entwicklung und Implementierung von Kinderschutzkonzepten.

Unser Fortbildungsangebot richtet sich an Kindertagesstätten, Erziehungshilfeträger, Jugendämter, Schulen und andere Teams, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten.

Gerne passen wir unser Angebot an Ihre individuellen Wünsche an.

REFERENT/INNEN:



Angela Könecke

Diplom-Sozialpädagogin
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeutin
Erwachsenenbildung
angela.koennecke@kinderschutz-ol.de



Jens Hudemann

Diplom-Pädagoge
Interkulturelle Pädagogik
Systemischer Familien-
therapeut
jens.hudemann@kinderschutz-ol.de

Termine und Kosten vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per E-Mail.

KINDERSCHUTZ-ZENTRUM OLDENBURG
FRIEDERIKENSTRASSE 3
26135 OLDENBURG

Tel. 0441 17788

Fax 0441 2489800

info@kinderschutz-ol.de

www.kinderschutz-ol.de



Träger ist der Verein zur Verhütung
von Kindesmisshandlung e.V.
(Mitglied im Diakonischen Werk Oldenburg).

Das Kinderschutz-Zentrum ist Mitglied
in der Bundesarbeitsgemeinschaft
„Die Kinderschutz-Zentren“.



KINDERSCHUTZ-ZENTRUM

OLDENBURG

Fortbildungsangebote

Kinderschutz aktiv
und gemeinsam gestalten



VERTRAUEN – SCHÜTZEN – STÄRKEN



KINDERSCHUTZ-ZENTRUM OLDENBURG
Fortbildungsangebote

FORTBILDUNGSANGEBOTE

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG ERKENNEN – EINSCHÄTZEN – HANDELN

Fortbildung

Handlungssicherheit ist das Ziel dieser Basisfortbildung zum Kinderschutz!

Es geht um den rechtlichen Hintergrund, die Risiko- und Schutzfaktoren und insbesondere um die Formen und möglichen Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung. Der Handlungsablauf bei Anhaltspunkten (Dokumentation, Kollegiale Beratung, Hinzuziehung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“), das Hinwirken auf Hilfen und die Kooperation im Hilfesystem gehören ebenso zu den Inhalten. Der Austausch in Kleingruppen und die praxisorientierte Arbeit an Fallbeispielen sind wichtige Bestandteile.

MIGRATIONS- UND KULTURSENSIBLER KINDERSCHUTZ

Vortrag

Familien mit Migrationshintergrund stellen eine bedeutende Gruppe im Kinderschutz dar. Was sind Türöffner und Stolpersteine im interkulturellen Kontext und wie können die Dimensionen Migration und Kultur sensibel in die Diagnostik einbezogen werden?

Gerne kann an mitgebrachten Fallbeispielen gearbeitet werden.



KINDER ALS BETROFFENE HÄUSLICHER GEWALT

Vortrag – Workshop – Fortbildung

Was sehen, was hören, was fühlen, was denken von Partnerschaftsgewalt betroffene Kinder? Welche Folgen hat schon die Zeugenschaft und welche Maßnahmen sind für Kinder hilfreich?

KINDLICHE SEXUALITÄT ZWISCHEN DOKTORSPIELEN UND ÜBERGRIFFEN

Vortrag – Workshop – Fortbildung

Welche kindlichen sexuellen Bedürfnisse und Verhaltensweisen sind alters- und entwicklungsgerecht? Was sind sexuelle Übergriffe unter Kindern und wie kann verantwortungsbewusst gehandelt werden?

KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN

Vortrag – Workshop – Fortbildung

Wie erleben Kinder die psychische Erkrankung eines Elternteils? Welche Auswirkungen hat die Erkrankung und was brauchen die betroffenen Kinder? Was trägt zu einem gelingenden Kontakt mit den Eltern bei?

SEXUELLE GEWALT AN MÄDCHEN UND JUNGEN

Fortbildung

Diese Fortbildung beinhaltet Hintergründe und Fakten, die Situation der Betroffenen und Täterstrategien. Interventionsmöglichkeiten bei Vermutung und Hinweisen, sowie Präventionsmöglichkeiten sind weitere Schwerpunkte.

RESSOURCENORIENTIERTE ELTERN- GESPRÄCHE – BEI ANHALTSPUNKTEN FÜR KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Fortbildung

In dieser Fortbildung geht es um Haltungen und Methoden, die hilfreich sind, auch die Eltern mit ihren Sorgen und Nöten wahrzunehmen und sie zu motivieren Hilfen anzunehmen. Von dem Gelingen dieses „Brückenbauens“ zu Hilfen hängt ab, welche weiteren Schritte sinnvoll und nötig sind. Praxisbeispiele sind sehr willkommen!

SCHUTZKONZEPTE ENTWICKELN

Vortrag

Was können Einrichtungen tun, um dem Risiko von (sexualisierten) Übergriffen entgegenzuwirken? Welche präventiven Maßnahmen sind empfehlenswert und was muss beachtet werden, wenn es darum geht, in einem Verdachtsfall professionell zu handeln?



VERTRAUEN – SCHÜTZEN – STÄRKEN